

**Auszug aus der  
Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates**

Datum: 14.05.2019

Anwesend: OB Sprißler als Vorsitzender und 30 / 32 Stadträte

Entschuldigt: Stadtrat Halanke, Stadtrat Nüßle

Von der Verwaltung anwesend: Bürgermeisterin Frau Götz-Getzeny (zu TOP 1), Erster Bürgermeister Herr Meigel, Bürgermeister Herr Metzging, Herr Bäuerle, Frau Bihler, Frau Böhme, Herr Dettinger, Herr Heinzlmann, Herr Kühn, Herr Maier, Herr Michael, Herr Reith, Verwaltung Herr Roller, Herr Rudolph, Herr Tröger, Herr Varszegi, Herr Walter, Schriftführerin Frau Haug

Dieser Tagesordnungspunkt wird nach TOP 1 „Verabschiedung von Frau Finanzbürgermeisterin Gabrielle Götz-Getzeny / Ernennung von Herrn Stefan Metzging zum Finanzbürgermeister“ aufgerufen.

TOP 3

IMEP Herrenberg - Beschluss des Integrierten Mobilitätsentwicklungsplans und der Fortschreibung des Radverkehrsplans

Sachvortrag:

Der Sachvortrag ergibt sich aus den Drucksachen 2019-058 und 2019-058a (vgl. Anlage).

Nach einer kurzen Einführung durch den VORSITZENDEN legt Erster Bürgermeister MEIGEL dar, dass es sich um eine systematische, nachhaltige Neuausrichtung der Mobilität in Herrenberg handele, eingebunden in ein strategisches Konzept, das den Handlungsrahmen der nächsten 10 bis 15 Jahre für alle Formen der Mobilität in Herrenberg vorgebe. Es handele sich nicht nur um ein Mobilitätskonzept, sondern um nachhaltige Stadtentwicklung. Herr MEIGEL legt außerdem dar, dass sich der Einsatz für das Projekt gelohnt habe, da nun eine tragfähige Lösung vorliege. Außerdem sei Herrenberg mit IMEP deutlich weiter als viele andere Städte in der Bundesrepublik; nur wenige Städte hätten bisher einen integrierten Mobilitätsentwicklungsplan erarbeitet, so MEIGEL abschließend.

Aussprache:

Stadtrat PHILIPSEN (SPD) legt dar, dass er seit 30 Jahren das Thema Verkehr verfolge. Jahrelang sei das Auto ausschlaggebend für die Verkehrsplanung gewesen; die SPD teile die Ansicht von Herrn Meigel absolut, dass es eigentlich eine Stadtentwicklungsmaßnahme sei. Der IMEP sei ein „großer Sprung“, insbesondere was den öffentlichen Nahverkehr angehe, so Stadtrat PHILIPSEN weiter. Dass die Verkehrsverbünde noch besser vernetzt werden und Elektrobusse eingesetzt werden, wären weitere Wünsche seiner Fraktion. Außerdem fordert er klar erkennbare Achsen für Fußgänger und Radfahrer. Die neue Tarifstruktur sei sehr positiv; sehr positiv seien auch das neue Bezahlssystem und dass der Graben vom Verkehr freigemacht werde; aber: Die SPD-Fraktion habe große Bedenken

gegenüber dem Parkhaus an der Hindenburgstraße und dem Vorhaben, weitere Parkhäuser zu schaffen. Er ist der Meinung, dass die von seiner Fraktion vorgeschlagenen Alternativen nicht sorgfältig geprüft worden sind.

Ferner legt er bezüglich des Radverkehrs dar: Wenn eine Achse und der Innenstadtring in den nächsten zwei Jahren hergestellt werden, wäre dies sehr gut. Dass die Seestraße zum Stadtboulevard ausgebaut werden solle, begrüße die SPD-Fraktion ebenfalls sehr; wichtig sei, die Seestraße vom Schickplatz abzuhängen. Ferner müsse die Daimlerstraße ertüchtigt werden; die geplanten Veränderungen am Holzsteig und Ackermannkreisel begrüßt er ebenfalls. Schließlich legt er dar, dass die SPD stark bezweifle, ob I3opt. die erhofften Vorteile bringen werde. Danach kritisiert Stadtrat PHILIPSEN, dass Herrenberg 2/3 der anberaumten 56 Millionen Euro für den Autoverkehr verwenden werde - obendrein für Parkhäuser, von denen man heute nicht wisse, ob man sie später brauche. Eine „Verkehrswende“, wie von Herrn Meigel dargelegt, sei dies „nicht unbedingt“, so PHILIPSEN. Für 56 Millionen Euro könnte die Stadt die Busse lange kostenlos fahren lassen. Die Veränderung des Modal Split von 7 bis 8 Prozent zum Umweltverbund seien an sich viel, für das Klima aber deutlich zu wenig.

Stadtrat HERRER (CDU) legt dar: Dass heute ein entscheidender TOP auf der Tagesordnung stehe, sei klar. Dass Menschen mobil seien und mobil bleiben, sei für Jung und Alt wichtig. Die Mobilität der Menschen einzuschränken, wäre nicht sinnvoll. Deshalb wolle die CDU-Fraktion die Mobilität erhalten und deren Qualität verbessern, das heiße: sicher, bequem, zuverlässig, schnell. Deshalb unterstütze seine Fraktion auch den IMEP, so Stadtrat HERRER. Wichtig sei aus Sicht der CDU, diese Qualität zu messen.

Außerdem legt er dar: Die Stadt Herrenberg habe kein Feinstaub-Problem und werde Ende dieses Jahres auch kein NO<sub>x</sub>-Problem mehr haben. Er betont: Nicht nur Autos würden CO<sub>2</sub> ausstoßen, ihr Anteil liege gerade einmal bei 12 Prozent. Stadtrat HERRER meint, dass das Auto weiterhin ein wichtiger Bestandteil sein werde, unabhängig davon, wie es angetrieben werde; der individuelle Verkehr werde weiterhin wichtig sein. Er betont auch die Bedeutung von I3opt. für eine Verkehrsberuhigung des Reinhold-Schick-Platzes. Schließlich betont er: „Integriert“ bedeute auch einen fairen Umgang aller Verkehrsteilnehmer miteinander. Er kritisiert in diesem Zusammenhang eine gewisse Aggressivität im Umgang unter den verschiedenen Verkehrsteilnehmern und fordert alle dazu auf, sachlich zu bleiben. Zum Schluss geht er auf das geplante Parkhaus an der Hindenburgstraße ein: Momentan gebe es viele kleine Parkflächen, die viel Suchverkehr verursachten. Deshalb sei für die CDU-Fraktion das Parkhaus an der Hindenburgstraße so wichtig. Abschließend hält Stadtrat HERRER fest, dass die CDU-Fraktion dem Szenario 2a zustimme.

Stadtrat DEINES (Freie Wähler) meint, seine beiden Vorredner hätten viel Wichtiges gesagt: Seine Fraktion habe den IMEP von Anfang an unterstützt. Ihr gehe es um eine saubere, einfache, schnelle und sichere Mobilität, da es diese derzeit in Herrenberg nicht gebe. I3opt. solle realisiert werden, um Platz für alle Verkehrsteilnehmenden schaffen zu können. Ferner dürfe der Fußgängerverkehr nicht die „Restrampe“ der Verkehrsplanung sein. Der IMEP erfülle diese Vorgaben, zumindest zum Teil, deshalb werde seine Fraktion dem Beschlussantrag auch zustimmen. Wichtig wäre aus Sicht der Freien Wähler, eine Evaluation durchzuführen.

Stadtrat GUTBIER (Grüne) meint, diese heute Abend zu beschließende Mobilitätswende demonstriere auch eine Politikwende. Der IMEP zeige, dass alle zusammen in die richtige Richtung gingen. Ferner sei das letzte Prozessviertel des IMEP sehr effektiv gewesen, so Stadtrat GUTBIER weiter: Was der ADFC angeregt habe, sei sehr wichtig gewesen, und es sei sehr gut, dass dies die Verwaltung eingespeist habe. Er betont auch: PKW müssten klimaneutral sein, die Wege mit dem Auto müssten um 1/3 reduziert und die ÖPNV-Wege verdoppelt werden. Ferner seien die GRÜNEN mittlerweile für die I3opt. - nicht aus verkehrlichen Gründen, sondern weil sich durch die Trasse städtebauliche Möglichkeiten ergeben

würden, die auch dem Schick-Platz zu einer ebenerdigen Querung für Fußgänger verhelfen könnte. Würde man zudem die Horber Straße zu einer Fußgängerzone machen, würde auch der Wandel, den man in Herrenberg dringend bräuchte, sichtbar werden. Abschließend legt er dar, er sei sehr dankbar für den Prozess und dafür, dass es eine große Einigkeit in den Zielvorgaben gebe.

Stadträtin SCHÄFER-WEBER (Frauenliste) legt dar, sie sehe in dem aktuellen Verkehrschaos in der Seestraße auch eine Chance, da nur das Chaos etwas verändere. Sie ist auch der Meinung, dass man die Bedeutung des Autos nicht mehr so hoch hängen dürfe. Sie meint, dass Autos in den nächsten Jahren vor allem im Freizeitbereich genutzt werden und weniger auf dem Weg zur Arbeit. Sie kritisiert, dass der Rad- und Fußverkehr im Beschlussantrag zu kurz kommen würden und schlägt deshalb vor, unter Punkt B 3) barrierefreie Wege und unter Punkt B 5) die Herstellung von getrennten Rad- und Fußwegen als Ziele aufzunehmen. Außerdem legt sie dar, dass sie die I3opt. aus städtebaulicher Sicht für wichtig halte. Die Mitglieder der Frauenliste werden unterschiedlich abstimmen, so Stadträtin SCHÄFER-WEBER abschließend.

Erster Bürgermeister MEIGEL kommt danach auf die beiden Fragen von Stadtrat Gutbier zurück: Die Sperrung des Alzental sei trotz der vielen Baustellen in der Innenstadt möglich, weil sie die Verwaltung für sehr wichtig halte. Bezüglich der Frage von Stadtrat Gutbier zur Ampelschaltung betont er, dass zwischen akuten kurzfristigen Sperrungen und großen Maßnahmen unterschieden werden müsse. Für die großen Maßnahmen sei die Optimierung der Ampelschaltung bereits in Planung; für kurzfristige Sperrungen mache es keinen Sinn, die Ampelschaltung zu verändern.

Bezüglich der Vorschläge von Stadträtin Schäfer-Weber legt er dar, dass bei Punkt B) 3 die Barrierearmut das zentrale Ziel sei. Getrennte Fuß- und Radwege sei auch ein Grundprinzip für Rad- und Fußwege und nicht eine separate Maßnahme. Zwar werde es Engstellen geben, bei denen solch eine Trennung nicht möglich sei, doch strebe die Verwaltung diese an.

Der VORSITZENDE weist darauf hin, dass diese Trennung in Anlage 8 auch angeführt sei.

Stadträtin HÜTTENBERGER (Freie Wähler) möchte bezüglich des Alzental das Thema „sichere Schulwege“ zu bedenken geben.

Anschließend folgt die Abstimmung über den Beschlussantrag von Drucksache 2019-058-a.

#### **Abstimmung über Ziffer 1:**

Bei einer Enthaltung ergeht einstimmig folgender

#### **Beschluss:**

1. Der Gemeinderat nimmt den Integrierten Mobilitätsentwicklungsplan (IMEP) zur Kenntnis und beschließt dessen Zielsetzung der Reduzierung der Auswirkungen durch den Motorisierten Individualverkehr und der Verbesserung der Bedingungen für den Umweltverbund mit Öffentlichem Personennahverkehr, Rad- und Fußgängerverkehr.

#### **Abstimmung über Ziffer 2:**

Bei 26 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und vier Enthaltungen ist mehrheitlich

Beschluss:

2. Der Gemeinderat bestimmt die Maßnahmenvorschläge des Szenarios 2a (inkl. I3opt) als Basis für das Realisierungskonzept vom 26.02.2019. Dies dient der Erreichung der im IMEP definierten verkehrlichen, umweltpolitischen, stadtgestalterischen und Innovationsvorgaben/-ziele.

**Abstimmung über Ziffer 3:**

Bei 25 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und fünf Enthaltungen ergeht mehrheitlich folgender

Beschluss:

3. Der Gemeinderat bestimmt das Realisierungskonzept vom 26.02.2019 als Arbeitsbasis und Handlungsrahmen im Zeitraum bis 2030 für die Verwaltung in den aufgezeigten Handlungsfeldern ÖPNV, Rad- und Fußgängerverkehr, Ruhender Verkehr, Fließender (Kfz-) Verkehr und Neue Mobilität.

**Abstimmung über Ziffer 4 A) Handlungsfeld ÖPNV:**

Einstimmig ergeht folgender

Beschluss:

- 1) Neuordnung des Stadtbus-Angebotes, 2. Stufe (Durchgehender 30-Minuten-Takt auf allen Stadtbuslinien; Anbindung Alzental, optional Zwerchweg/Kreuzen; durchgehender 30-Minuten-Takt auf allen Stadtbuslinien; zusätzliche Busse erforderlich)
- 2) Verbesserung der Durchfahrtszeiten für die Busse, ÖV-Beschleunigung auf den Hauptachsen

**Abstimmung über Ziffer 4 B) Handlungsfeld Rad- und Fußgängerverkehr:**

Bei einer Enthaltung ergeht einstimmig folgender

Beschluss:

- 1) Die Umsetzung des Radverkehrsplans erfolgt nach der Reihenfolge „alle Sofortmaßnahmen und die Modellstadt-Maßnahmen zum Radverkehr“ - „Innenstadtring“ (inkl. Bahndurchstich Höhe Seeländer) - „Zubringerrouten“.
- 2) Einrichtung von Fahrradstraßen als neue Führungsform des Radverkehrs in Herrenberg
- 3) Erneuerung und Erweiterung des Fußgängerleitsystems
- 4) Herstellung einer barrierefreien Fußgänger- und Radfahrerquerung am Reinhold-Schick-Platz und der Fußgängerzone Horber Straße Nord

### **Abstimmung über Ziffer 4 C) Handlungsfeld Ruhender Verkehr:**

Der VORSITZENDE weist darauf hin, dass über Ziffer 3 [Errichtung des Parkhauses an der Hindenburgstraße - einhergehend mit einem weitgehend autofreien Graben (Entscheidung nicht durch den Gemeinderat, sondern durch Bürgerentscheid)] - heute nicht entschieden wird.

Anschließend folgt die Abstimmung über Ziffer 1, 2 und 5:

Bei einer Enthaltung ergeht einstimmig folgender

Beschluss:

- 1) Einrichtung neuer Tarifzonen mit dem Ziel der Verkehrslenkung
- 2) Erneuerung des Parkleitsystems als dynamisches System mit dem Konzept des „Abfangens“
- 5) Einführung einer Parkraumbewirtschaftung in den Gebieten Alzentel, Schafhausfeld, Bereich Bildkappele und Berliner Straße sowie im Affstätter Tal

Danach folgt die Abstimmung über Ziffer 4:

Bei 19 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und elf Enthaltungen ergeht mehrheitlich folgender

Beschluss:

- 4) Errichtung des Parkhauses an der Horber Straße

### **Abstimmung über Ziffer 4 D) Handlungsfeld Fließender (Kfz-) Verkehr:**

Abstimmung über Ziffer 1 und 2:

Bei zwei Enthaltungen ist einstimmig

Beschluss:

- 1) Umsetzung der Maßnahmen des Verkehrslenkungskonzeptes
- 2) Unterbindung der Durchfahrt durch das Gebiet Alzentel

Abstimmung über Ziffer 3:

Bei 26 Ja-Stimmen und fünf Enthaltungen ergeht einstimmig folgender

Beschluss:

- 3) Realisierung des Bahndurchstichs I3opt.

### **Abstimmung über Ziffer 4 E) Handlungsfeld Neue Mobilität:**

Einstimmig ergeht folgender

Beschluss:

- 1) Ausbau der E-Bike-Station am Bahnhof zu einer vollwertigen Mobilitätsstation
- 2) Einrichtung von Mobilitätspunkten an den Ammertalbahn-Haltepunkten Zwerchweg und Gültstein
- 3) Einrichtung von Willkommensinseln an bedeutenden Parkierungseinrichtungen
- 4) Einrichtung von „Mitfahrbänken“ zur Schaffung von Mitfahrgelegenheiten zwischen der Kernstadt und den 7 Stadtteilen
- 5) Einrichtung von Micro-Depots zur Reduzierung des Lieferverkehrs

### **Abstimmung über Ziffer 5 bis 9:**

Bei einer Enthaltung ergeht einstimmig folgender

#### Beschluss:

5. Die Verwaltung wird beauftragt, die über Punkt 4 hinausgehenden Maßnahmenvorschläge des IMEP gemäß Realisierungskonzept vom 26.02.2019 weiter zu konkretisieren und nach jeweiliger Freigabe durch den Gemeinderat in Abhängigkeit von der Haushaltslage bis Ende 2030 umzusetzen.
6. Der Gemeinderat stimmt dem fortgeschriebenen Radverkehrsplan und seiner Realisierung zu. Bei der Realisierung des Radverkehrsplans steht die Durchgängigkeit des Netzes im Vordergrund. Daher erfolgt die Umsetzung der Maßnahmenvorschläge gemäß der Reihenfolge „alle Sofortmaßnahmen und die Modellstadt-Maßnahmen zum Radverkehr“ - „Innenstadtring“ - „Zubringerrouten“.
7. Die Verwaltung wird beauftragt, nach 5 Jahren eine Evaluation durchzuführen.
8. Der Gemeinderat stimmt zu, dass von den 14 unerledigten Anträgen aus dem Gemeinderat mit verkehrsplanerischem Inhalt sechs mit dem IMEP-Beschluss als erledigt gelten: Nr. 03/19 (FRL: Mitfahrbänke), 34/18 (Grüne: Parkhaus Stadtmitte), 21/18 (SPD: Bus Alzental), 33/17 (SPD: Parkgebührensysteem), 03/17 (Grüne: Radabstellbügel) und OR Haslach/01.12.2014 (Radwegführung Haslach-Herrenberg). Zwei weitere dieser Anträge mit den Nummern 20/18 (SPD: Bürgerbus) und 25/17 (SPD: Beruhigung Horber Straße) werden durch die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Modellstadt-Programms erledigt.
9. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass von den 25 verkehrlichen Punkten aus der „Liste mit 29 Optimierungspunkten“ (Anlage 1 zur DS 2015-098a) zehn Punkte durch die IMEP-Maßnahmen und zehn Punkte durch die Modellstadt-Maßnahmen erledigt werden.

Auszug: 61